



12.04.2021

Aktualisierung der Nmin-Werte Mais wasserschutzkonform düngen

Liebe Kolleginnen,
 liebe Kollegen,

beiliegend erhalten Sie die neueste Aktualisierung der Nmin-Werte zur Hauptfrucht Mais für das Weschnitztal und den Überwald, sowie Ortslagen der Stadt Heppenheim.

Sofern keine eigenen Bodenanalysen vorliegen, sollten unsere Werte bzw. die Richtwerte aus der LLH-Referenzflächenliste im gleichen Postleitzahlbereich für die DBE verwendet werden!

Um möglichst genaue Werte zu erhalten, lassen wir die Bodenproben zu den jeweiligen Kulturen und unter Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten (z.B. Vegetationsbeginn, frühe Ausbringung stabilerer N-Dünger, ...) wie in der Abbildung dargestellt in verschiedenen Zeitfenstern entnehmen. Dabei muss außerdem für Transport und Analyse ein entsprechendes Zeitfenster berücksichtigt werden. Witterungsbedingt kam es daher auch zu Verzögerungen für die Beprobung im Weschnitztal und Überwald., so dass Flächen bei Probenahme bereits mit Wirtschaftsdünger beaufschlagt waren.

Dekade								
1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Januar			Februar			März		
	Raps							
	Wintergetreide							
			Z.Rüben, So.-Getreide					
						Mais		
							Kartoffeln	

N-min-Werte (kg Nmin/ha) in den Teilräumen des WRRL-Maßnahmenraums Bergstraße/Odenwald									
Stand 12.04. 2021									
Region	Hauptfrucht 2021	Vorfrucht 2020	Anzahl	0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm	0-90 cm	Min	Max
Übergangslage Süd (Weschnitztal Überwald)	Silomais/ Körnermais	alle	27	27	15	12	54	19	119
		Mais	8	24	19	14	57	30	87
		Getr	16	21	12	11	44	19	94
		AF/KG	3	69	23	12	103	82	119

Die mittleren Nmin-Werte zu Mais unterscheiden sich nur geringfügig in Abhängigkeit der Vorfrucht. Ausnahme macht der Ackerfutterbau. Hier kann davon ausgegangen werden, dass bereits eine organische Düngung erfolgt ist.

Hackfrüchte können aufgrund des späten Erntetermins sehr gut den bodenbürtigen Stickstoff verwerten. **N-Nachlieferungen aus dem Boden von 20 kg N/ha** sind realistisch und müssen in die Düngeplanung miteinbezogen werden. Auch der vorangehende Zwischenfruchtanbau muss berücksichtigt werden. Durch Ertragsschnitte wurden in den Jahren 2018-2020 **Stickstoffaufnahmen im Aufwuchs von durchschnittlich 40 kg N/ha** ermittelt.



AG Gewässerschutz und Landwirtschaft in der Region Starkenburg

Groß-Umstadt, Groß-Bieberau, Brensbach, Heppenheim, Lautertal, Lindenfels, Modautal,
Mühltal, Ober-Ramstadt, Otzberg, Reichelsheim, Rimbach, Roßdorf, ZVG-Dieburg



Nachlieferung aus dem Bodenvorrat und aus den Zwischenfrüchten sowie die Düngewirkung von organischen Düngern wie Gülle, Gärrest oder Stallmist müssen bei der Düngeplanung unbedingt realistisch eingeschätzt werden, um hohe Rest-Nitratwerte im Herbst nach Mais zu vermeiden!

Wir wünschen Ihnen gutes Wetter und viel Erfolg für die anstehenden Feldarbeiten!
Bleiben Sie gesund!

Mit besten Grüßen aus Otzberg

Ihr AGGL-Team

Dr. Angela Homm-Belzer, Silke Reimund, Mathias Bahr